

Weitere Hinweise zur Gültgeschichte: Lt. Güлтаufsandung 51/1026 fol. 7 hatte Margaretha, Frau des Hanns Meßmayr, Witwe nach Dr. der Rechte Christof Stainmüller, 1591 aus der ihr durch die Stainmüllerischen Gerhaben mit 43 t 23 s verkauften Gült (Güлтаufsandung 87/1684 fol. 3, 1590) dem Martin Meßmayr 13 Untertanen unterhalb Graz zu Hausmannstätten, Fernitz und „enhalb der Mur“ mit 23 t 3 β 18 s abverkauft. — Für den Übergang der Gült an Prosper Skolikhius fand sich kein unmittelbarer Beleg. Der Edelmannssitz Altenhofen war ihm durch Kauf von Georg Christof Rüd von Khollenburg mit 25 t 2 β 15 s im Jahre 1599 zugeschrieben worden (Güлтаufsandung 73/1450 fol. 13).

1123. Soboth, Kirchengülden St. Jakob in der — und St. Johannes¹ in Zambichl.²

1. Theresianischer Kataster. Mit Stiftreg. Extr. 1751 und Individual-Subrepartition 1753 (U 1—5). M Z 30.

¹ Lt. I. Orožen, Das Bistum und die Diözese Lavant, 1. Teil, 1875, S. 112, wurde in Zambichl von 1645 bis 1653 an Stelle einer alten Kapelle die Fialkirche St. Leonhard erbaut, deren Patrozinium sich seitdem nicht mehr geändert hat. Ist demnach St. Johannes — so auch in den Steueranschlagbüchern ab 1751 — bloß Verschreibung oder die Fortführung des ursprünglichen Patroziniums? — ² Zanwicht.

1124. Söll, Gült des Erasmus — und seiner Erben.

1. Anlage des Wertes 1542 (Erasmus Söll, Mautner zu Rottenmann, und seine Frau Rosina geb. Druchsäß). — Neue Einlage 1543. Gülterschätzung 1542 35/518. Untertanen ohne örtliche Aufgliederung. — An eigener Schätzung in 1542: Ein Hackenschmiedhammer außerhalb des Burgfrieds (zu Rottenmann), eine Wiese zu Irdning, die Gült seiner Hausfrau — ein Lehen des Erzbischofs von Salzburg, und die Behausung zu Haus samt einer Wiese.
2. Rauchgeld 1572 (Hanns Söll von Aichberg, Mautner zu Rottenmann). Mit Untertanen bei Gröbming und Judenburg.

Hinweise zur Gültgeschichte: Rosina Söll geb. Druchsäß, Witwe nach Erasmus Söll, bittet um Umschreibung der Gült der Erben nach Balthasar von Trauttmannsdorff (32 t 2 β 18 s) (Güлтаufsandung 96/1811 fol. 9, 1555); — Zuschreibung von 18 t 2 β 4 s , die die Erben nach Erasmus Söll aus der Gült des Hanns Stannzing sel., gewesenen Bürgers zu Rottenmann, erworben hatten (Güлтаufsandung 86/1655 fol. 4, 1553); — Umschreibung der im Viertel Ennstal bei Haus und Gröbming gelegenen Gült (32 t 2 β 18 s) auf Hanns Söll (Güлтаufsandung 84/1629 fol. 1, 1573); — Umschreibung von 8 t auf Offo und Karl von Teufenbach (ebda. fol. 5, 1585); — Umschreibung der restlichen Gült (42 t 4 β 22 s) auf Oswald Schweintzer, dem sie auf zehn Jahre versetzt wurde (StAB 1604, fol. 113); — Oswald Schweitzer (!) stellt diese Gült 1611 wieder an Hanns Adam Söll zurück (Güлтаufsandung 81/1584 fol. 1). — Nach der Lücke von 1636 ist die Gült in den weiteren StAB abgängig.

1125. Sommerhof bei Pöllau OG. Saifen-Boden, Gut.

1. Stiftregister: 1730, 1747, 1748. Laa. A. Stiftregister 47/541—543.
2. Theresianischer Kataster. Mit Stiftreg. Extrn. 1747, (1749) und Subrep. Tab. 1753. G H 304.

3. Grundbücher:

- a) Amt Ratten (U 1—14) in den KG. St. Kathrein am Hauenstein (1—5, 8—11, 14), Kirchenviertel OG. Ratten (6) und Rettenegg (7, 13). — Ohne Abschluß (12).
1. GbNR BG. Birkfeld Nr. 21. Abg. 1884.
2. Extrakte U 1, 3: GbNR BG. Birkfeld Nr. 51.
- b) Dominikalamt Pöllau (DoU 1—7 bzw. 1—23) in den KG. Obersaifen (1, 2, 7—9, 13, 14, 16, 18, 19), Prätis (3—5, 10—12, 17, 23) und Pöllau (15, 20). — Ohne Abschluß (6, 21, 22).
1. DoU 1—7: GbNR BG. Birkfeld Nr. 21.
2. DoU 1—23: GbNR BG. Pöllau Nr. 130. Abg. 1881.

Inhaltsübersicht:

Unter 1 und 2: Amt Ratten. — Nur unter 1: Handrobotgeld.

Unter 3: Wie in der Bestandsübersicht.

Hinweise zur Gültgeschichte: Die Gült resultiert aus folgenden Ankäufen des Georg Wämpf am Sommerhof: 7 fl 23 ſ , die er aus der Gült des Friedrich von Stubenberg aus dem Amte Strallegg der Herrschaft Gutenberg (Gültaufsandung 89/1720 fol. 82, 1604; — siehe vorher unter H. Gutenberg Nr. 426) und 4 fl , die er von Hans Rueprecht von Saurau aus der Herrschaft Friedberg (Gültaufsandung 75/1482 fol. 107, 1607; — siehe diese unter Nr. 231) erworben hatte.

Die Gült vererbt sich fortan mit 11 fl 23 ſ im Besitz der Wämpf.

1126. Spangsteinische Gült um Straden.

Alteres siehe unter Herrschaft Schwanberg, Nr. 1094, 2 und 3.

1. Urbare:

- a) 1609: Urbar über das Amt am Straden. A. Straden 1/1.
- b) ca. 1655: Urbar der Spangsteinischen Gült um Straden.
- c) 1659 Juli 1, —: Urbar der von Sigmund Joseph von Spangstein an Franz Anthoni von Trauttmannsdorff verkauften Gülden um Straden.
- d) 1756 Juni 10, Graz: Rektifikationsurbar der Gült Spangstein. (Gefertigt durch Maria Rosalia von Trauttmannsdorff).
Orig. + Collat. Kopie ddo. 1833 III 5, OG. H. Schachenthurn.
b—d: A. Spangstein S. Sch.
2. Anschlag über die freie Gült Spangstein, wie sie derzeit zur H. Brunsee administriert wird: (1734). A. Saurau 203/1370.
3. Theresianischer Kataster:
- a) Mit den Berggütern in Pöllerberg. G H 243.
- b) Da 1841 der H. Neuweinsberg zugeschrieben, Akten dorthin übertragen. Siehe daher auch unter H. Neuweinsberg, Nr. 838, 1 II.
Bei G H 233.